

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:  
Monatlich 280 Pengé (inkl. Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Sachblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 28. Jahrg. 74.

Dienstag, 4. Februar 1941.

Einzelblatt 12 Heller.

## Eine 50 Millionen-Hilfe für die Landwirte

Budapest, 4. Febr. Im Ackerbauministerium wurde ein großzügiger Plan abgeschlossen. Es handelt sich darum, daß den Landwirten ein billiger Kredit im Ausmaß von 50 Millionen Pengé zur Verfügung gestellt werden soll. Der Zinssatz der Darlehen wird mit 5½ Prozent berechnet. Ansprüche müssen bei der Landes-Bodenkreditanstalt angemeldet werden. Nähere Aufklärung erteilen die landwirtschaftlichen Inspektorate oder die Landes-Bodenkreditanstalt in Budapest.

## Hull Botschafter in London?

Zürich, 4. Febr. In London hält man es nicht für ausgeschlossen, daß der Staatssekretär für Meeres, Hull, zum Botschafter der USA in London ernannt wird. Man will damit die Ernennung Lord Halifax zum Botschafter in Washington erwidern. Solange jedoch, bis das neue Gesetz über die Hilfeleistung der USA in England nicht unter Dach gebracht ist, kann Hull seinen gegenwärtigen Posten nicht verlassen.

## Große Verkehrsstörungen in Jugoslawien

Belgrad, 4. Febr. Infolge der Hochwasserkatastrophe kam es in verschiedenen Teilen des Landes, besonders in Montenegro, zu großen Verkehrsstörungen, deren Behebung meist auf große Schwierigkeiten stößt. Die Hochwasserkatastrophe nimmt an Ausdehnung zu.

## Roosevelts Antrag erhält in Kürze Gesetzeskraft

Washington, 4. Febr. Der Präsident des Außenamtes Bloom hatte mit dem englischen Botschafter Lord Halifax eine längere Unterredung. Bloom gab die Versicherung, daß die Gesetzvertretung den Antrag Roosevelts bezüglich der Hilfeleistung an England innerhalb einer Woche ohne jedwede Änderung annehmen wird.

## Wieder erhielten zwei englische Handelschiffe Volltreffer deutscher Bombenflugzeuge

Berlin, 4. Febr. Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gibt bekannt:

Einzelne Kampfflugzeuge griffen gestern erfolgreich Flugplätze, Fabrikanlagen, Lagerhäuser und Bahnen in Südost-England an.

Auf einem Flugplatz wurden feindliche Kampfmaschinen zerstört und Treffer in einer Halle erzielt.

Südlich Southend wurde ein Handelschiff in Brand geschossen, ein weiteres Handelschiff erhielt südostwärts Harwich mehrere Bombenvolltreffer.

Der Feind verlor gestern drei Flugzeuge, davon eines im Luftkampf und eines durch Flakartillerie, eines wurde zur Landung gezwungen.

## Der würdige Erbe weiland Graf Csáky's: Handels- und Industrieminister Dr. Josef Varga Abgeordneter-Kandidat Soprons

Sopron, 4. Febr. Die Nachricht, daß Handels- und Industrieminister Doktor Josef Varga zum Abgeordneten der kön. Freistadt Sopron kandidiert wurde, löste in allen Bevölkerungskreisen der Stadt volle Befriedigung aus. Die bisherige politische Tätigkeit des hervorragenden Volkswirtschaftlers stellt dem Minister das beste Zeugnis aus und man sieht seiner Programmrede, die von der hiesigen MHP-Organisation für Donnerstag, den 6. Februar, halb 7 Uhr abends, im großen Saale des Katinos anberaumt wurde, mit größtem Interesse entgegen. Namentlich in unseren Tagen, wo auch Ungarn schwierige Wirtschaftsprobleme zu bewältigen hat, haben Ausführungen eines Fachministers gesteigerte Bedeutung. Das Programm des Abgeordneten-Kandidaten Dr. Josef Varga dürfte also für die ganze Nation Gültigkeit haben.

Soprons Bevölkerung erblickt in dem künftigen Abgeordneten einen Kämpfer für jene Ziele, die sich weiland Graf Stefan Csáky zu eigen machte, um die Stadt Sopron einer besseren Zukunft zuzuführen. Die Civitas fidelissima hat in punkto Wirtschaft stets eine führende

Rolle gespielt und will diese auch für die Zukunft beibehalten. Es war daher ein glücklicher Gedanke, den Führer ungarischer Wirtschaftsbelange, Handels- und Industrieminister Dr. Josef Varga, zu erziehen, das Erbe Stefan Csáky's anzutreten. Einem Manne gleich müssen sich alle Wähler hinter den Abgeordneten-Kandidaten stellen, weil er berufen ist, für Sopron eine schönere, glücklichere Zukunft zu sichern.

Dr. Josef Varga wird auf seiner Soproner Reise vom MHP-Landespräsidenten Béla Lukács, vom geschäftsführenden Präsidenten der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, Reichstagsabgeordneter vitéz Emerich Martsekényi und mehreren bekannten Politikern begleitet.

Heute früh reiste, wie angekündigt, eine größere Abordnung mittels Autobus aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung nach Budapest, um dem Handels- und Industrieminister Dr. Josef Varga das Soproner Mandat anzubieten. Führer und Sprecher der Abordnung ist Bürgermeister Dr. Michael Soproni-Thurner. Die Deputation wird in

den Mittagsstunden vom Minister empfangen werden. Abends kehrt die Deputation nach Sopron zurück.

Wie man erfährt, kommen Donnerstag mit Handels- und Industrieminister Dr. Josef Varga folgende Abgeordnete nach Sopron: Adam Keiz, Johann Stih, vitéz Ladislav Barab, Julius Tornhos und Stefan Szabó.

Zum Wahlpräsidenten für die kommende Abgeordnetenwahl (16. Februar) wurde Oberstudienrat Samuel Németh bestimmt. Sein Stellvertreter ist Oberarzt Dr. Josef Szecsjódy-Czukester.

Wahlkommissar ist der Präsident des hiesigen Bezirksgerichtes Dr. Endre Hles; sein Stellvertreter: der Vizepäsident des Bezirksgerichtes Dr. Franz Szalay.

Der städtische Zentralausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Einreichungstermin der Empfehlungen mit 8. Februar festgesetzt.

Wie man erfährt, trifft Handels- und Industrieminister Dr. Josef Varga und seine Begleitung Donnerstag vormittags mit dem „Vél“-Motorzug in Sopron ein.

## Hochwasserkatastrophen entlang der Donau

Wohnhäuser, Siedlungen und Ackerland von den Hochwasserfluten neuerdings bedroht. — In der Umgebung der Hauptstadt stehen hochhohe Gebäude unter Wasser. — Evaluierung von Familien in Dörfern entlang der Donau.

Budapest, 4. Febr. Der Wasserstand der Donau ist seit den letzten 24 Stunden in fortwährendem Steigen begriffen, so daß mit einer bedrohlichen Gefährdung der Gebiete entlang der Donau gerechnet werden muß. Schon jetzt stehen Wohnhäuser, Siedlungen und ausgedehnte Flächen von Ackerland unter Wasser und unberechenbar sind die Schäden, die bei weiterem Anwachsen der Hochwasserfluten noch zu gewärtigen sind.

Infolge der Eisstauung in der Donau trat das Wasser in der Nähe der Hauptstadt aus dem Flußbett und überflutete weite Gebiete. Feuerwehr und sämtliche Organe der Schutzorganisationen sind am Werk, um größeren Gefahren vorzubeugen und den von dem Hochwasser bereits Betroffenen nach Möglichkeit beizuhelfen.

Auch Pionierabteilungen des Militärs sind in Bereitschaft, um, wenn es die Notwendigkeit erheischt, einzugreifen. In der Umgebung der Hauptstadt stehen bis jetzt ungefähr 2000 Katastralhöfe unter Wasser. Dabei ist mit einem weiteren Ansteigen des Hochwassers zu rechnen, da vom oberen Laufe der Donau ein weiteres Anwachsen des Hochwassers gemeldet wird.

Bisher mußten die Bewohner von 17 größeren Häusern in der Umgebung von Budapest evakuiert werden. Entlang der Donau mußten ähnliche Maßnahmen in den einzelnen Dörfern getroffen werden.

Seit 24 Jahren, wird festgestellt, war keine solche Überschwemmung zu verzeichnen, so daß der weiteren Entwicklung der Hochwasserkatastrophe mit der größten Besorgnis entgegengesehen werden muß.

beziehen. In dieser Hinsicht wurde es den Regierungskommissären ans Herz gelegt, all die damit im Zusammenhange stehenden Fragen mit der größten Umsicht und Gründlichkeit zu lösen.

Bezüglich der Fleisch- und Fettversorgung, sagte der Minister, wird es zu keinen größeren Schwierigkeiten kommen. — Auch bezüglich der Weizenvorräte ist die Lage eine beruhigende.

Ferner gab der Minister bekannt, daß eine Kleideraktion im Zuge ist, deren Aufgabe es sein wird, die Dorfbevölkerung mit billigeren Stoffen, besonders aber mit billiger Leinwand, zu versehen. Verfügung ist auch getroffen worden, daß hinsichtlich des Bedarfes an Sohle kein nennenswerter Mangel entstehe. Diesbezüglich ist auch die Anfertigung von Ersatzsohle in Aussicht genommen. In Zukunft, sagte der Minister, sollen auch die Leder- und Kleiderabfälle gesammelt werden.

Noch erstatteten die Regierungskommissäre Bericht und damit wurde die Konferenz geschlossen.

## Vorbereitung zur Abgeordnetenwahl

Heute Dienstag, 8 Uhr abends, treffen sich im MHP-Lokal (Széchenyi-Palais) die Bezirksleiter, Sekretäre und Ausschußmitglieder der hiesigen MHP-Organisation, um die Abgeordnetenwahl vorzubereiten, wichtige Einzelheiten zu besprechen. Den Vorsitz führt Obergespan Paul von Széchenyi.

Englisch-griechische Flieger

haben das Lazarettviertel in Balona bombardiert. Zehn Tote und viele Verwundete sind zu verzeichnen.

## Wichtige Konferenz in Ernährungsfragen

Budapest, 4. Febr. Ernährungsminister Desider Paky berief sämtliche Regierungskommissäre für Ernährungsfragen zu einer Konferenz zusammen, um mit ihnen wichtige Fragen der reibungslosen Verpflegung der Bevölkerung zu beraten und besprechen. An der Besprechung nahmen u. a. auch teil Staatssekretär Valentin Kacóh, Sektionschef Karl Vár-

nos, sowie sämtliche Obergespanne in ihrer Eigenschaft als Regierungskommissäre.

Ernährungsminister Paky gab ein übersichtliches Bild über die in Angriff zu nehmenden Verfügungen, die im Interesse der reibungslosen Versorgung der Bevölkerung durchgeführt werden müssen und die sich in der Hauptsache auf die Inanspruchnahme der vorhandenen Vorräte

# FRANZ JOSEF BITTERWASSER

## Feuerwehrball

Unsere wadere Feuerwehr veranstaltete Samstag abends in den nett geschmückten Räumlichkeiten des Hotels „Pannonia“ den traditionellen Feuerwehrball, der einen glänzenden Verlauf nahm. Unter den zahlreichen Gästen war auch der Präsident der Soproner Luftschützliga General a. D. Ladislaus von Kiss, ferner Feuerwehrkommandant Ing. Karl Obendorf (der diesmal zum erstenmal die neue schmutze Uniform der Feuerwehr trug), Fabrikant Fritz Seltenhofer, Architekt Max Storno, Luftschützkommandant Polizeioberinspektor Viktor Johann Molnár, Luftschützkommandofunktionär Ing. Moriz, Bankoberbeamter Emil Szép, der Kommandant der Werkstättenfeuerwehr der Raaberbahn Franz Supper, der Kommandant der Brauhausfeuerwehr Alfred Zwintz, Kaufmann Geza Bánfi, der Betriebsleiter der Treibisch-Seidenfabrik Josef Rothleitner, Feuerwehrkommandant Franz Jepsó, Luftschütz-Bezirkskommandant der Treibisch-Seidenfabrik Ludwig Kelemen, Kaffeehausbesitzer Bela Jaska, die Feuerwehrhilfsinspektoren Wismann (dem auch das Hauptarrangement in Händen lag) und Franz Welles, die Gastwirte Michael, Gustav und Ernst Bager, unter Führung der Hauptfunktionäre Matthias Mascher, Paul Berg und F. Eisner eine Abordnung des Militärveteranenvereines usw. — Zum Zeichen der Kameradschaft hatten sich Abordnungen der hiesigen Fabriksfeuerwehren eingefunden; die Abordnung der Treibisch-Fabrik war 50 Personen stark.

Nach den Klängen der Militärveteranenkapelle (Kapellmeister Fritz Vakils) wurde bis zur festgesetzten Sperrstunde unermüdet getanzt und jeder Besucher fühlte sich wohl, insbesondere die Jugend, die einen gemütlichen Faschingsabend verlebte.

Abschließend wollen wir noch erwähnen, daß der Präses des Freiwilligen Feuerwehrvereines: Bürgermeister Doktor Michael Soproni-Thurner wegen anderweitiger Vergriffenheit am heurigen Feuerwehrball nicht erscheinen konnte.

## Markensammlungen

und alte Korrespondenzen kauft „Sammeler 302“ an. Annonzenbureau Tenzer, Budapest, Szervita tér 8.

## Städt. Lichtspieltheater

Vom 3. bis 4. Februar, Montag bis Dienstag: Spannendes Abenteuerdrama!

### Brand im Ozean

Fesselnde Erlebnisse der amerikanischen Panzerjäger im brennenden Ozeangebiet des Meeresgrundes. Deutsche Sprache. Hans Söhner, René Deltgen, Winnie Markus. Im Beiprogramm die neuesten Aktualitäten und wunderschöne Reisebilder. Für die Jugend erlaubt! Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

# Soproner Lokalberichte

## Der Reimschmied

Daß ich finde Trost und Frieden Und Zerstreung auch hienieden, Ward vom Lese mir beschieden, Freud' und Luft am Reimschmieden, Dem von Jugend an ich hold. Doch es bringt mein Reimgedreiel, Mein Getrikel und Getleiel, Nichts zu Tag als Spreu und Häffel, Selten findet sich zum Wechsel Drinn' ein Korn von Weizengold.

Durch des Lebens toll'n Strudel Und der Leidenschaften Sprudel, Durch des Unglücks Wogenrudel Trug mich froh mein Versgedüdel In der Rhythmen leichtem Boot. Drum will dreh'n ich lange Raten Allen bitt'ren Kritikerbaten, Meine Reimtrumpete blasen, Bis ein Bett mir unterm Rajen Nacht im Klappertakt der Tod.

Friedrich P. a. m.

Sopron, 4. Febr.

**Todesfälle.** In den letzten Tagen sind in Sopron verchieden: Witwe Karl Gröckler, geb. Theresie Korner, im 87., Bürgerheiminwohner Johann Domján im 79., Eisen- und Metallgießer Julius Meisterhazy im 67. Lebensjahre. In dem letztgenannten Tode betrauert der bekannte hiesige Autobus-Chauffeur Julius Meisterhazy jun. seinen Vater. Das Begräbnis findet heute Dienstag, halb 4 Uhr nachmittags, statt.

**Vom Rathaus.** Die städtische Privatbaukommission hält morgen Mittwoch, 3 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab, in welcher mehrere Gesuche um Bau- oder Umbaubewilligungen verhandelt werden.

**Vereinsnachricht.** Der Kasinoverein wird in einer Ausschusssitzung, die morgen Mittwoch, 6 Uhr nachmittags, unter dem Vorsitz des Präses Oberzejan, Paul von Högyény stattfindet, wichtige Angelegenheiten beraten.

**Die Volkszählung,** die 15 Tage währt, nehmen in Sopron 70 Volkszählungskommissäre vor, die auf Wunsch der Parteien die statistischen Blätter an Ort und Stelle ausstellen.

**Das „Franz-Josef“-Bitterwasser** ist ein altbewährtes Hausmittel bei gewohnheitsmäßiger Stuhlverstopfung und ihren Folgeleiden; es ist ein sicher und mild wirkendes natürliches Abführmittel, das bei zahlreichen Krankheitsfällen die Verdauung verbessert und die Glast erhöht. Fragen Sie Ihren Arzt!

Ein guter Standpunkt ist es, zum Fotografieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Matten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrände Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

**Bestes Vorbeugungsmittel** bei Erkältung, Influenza, Grippe, ist ein alter Kognak, Slibowik, Borovicika oder Treber. Hochfeine alte Sorten bekommen Sie in der Drogerie Franz Müller, Grabenrände 52.

**Verletzung.** Der hiesige OIB-Ratungsrat Josef Gombás wurde nach Ektergom verletzt, wo er mit der Leitung der dortigen Sozialversicherungsanstalt (OIB) betraut wurde.

**Abdantung.** Der hiesige Lehrer Georg Bauer dankte von seiner Stelle ab, weil er in Budapest zum Postpraktikanten ernannt wurde.

**Die Pläne des Soproner Schlachtrückenbaues,** mit deren Anfertigung die Bauingenieure Hars und Winkler betraut wurden, sind fertiggestellt worden. Der städtische Municipalausschuß wird sich mit den detaillierten Plänen in einer außerordentlichen Generalversammlung beschäftigen.

**Ein Opfer der vereisten Gesteige.** Der 76jährige hiesige Geschäftsmann Friedrich Püller gliit auf dem vereisten Gesteige in der Turnergasse aus und stürzte so unglücklich nieder, daß er einen Armbruch erlitt. Der betagte Geschäftsmann wurde ins Elisabeth-Spital gebracht.

**Holzlicitation.** Donnerstag, den 6. Februar l. J., vormittags halb 9 Uhr, wird im Dubleschlag beim „Hubertus“ das Stock- und Brechholz durch das städt. Forstamt licitando verkauft.

**„Brand im Ozean.“** Das Thema dieses patenden Films, der gestern im städtischen Lichtspieltheater vorgeführt wurde, ist folgendes: Die beiden Ingenieure, deren Freundschaft schon im „Kongo-Expres“ durch ihre Liebe zum gleichen Mädchen auf eine harte Probe gestellt wurde, tauchen hier als Leucher wieder auf, die nach einem Oelfeld unter dem Meeresgrunde suchen müssen und dabei ein längst verunktenes Schiff mit unverkehrten Goldbarren finden. Daß sie auch in diesem neuen Berufe wieder in Konflikt mit ihren gleichgerichteten Gefühlen geraten, scheint aber diesmal weniger erwähnenswert, da sie sich nach einem wohlgezielten Knock-out einerseits und drohendem Erstickungstod im Taucheranzug, andererseits doch in der Großaufnahme der Happy-end-Szene zum Glück buchstäblich in den Armen liegen. Die Hauptrollen des fesselnden Abenteuerdramas spielen Hans Söhner, René Deltgen und Winnie Markus. Im Beiprogramm sind die neuesten Aktualitäten und ein schöner Reifeilm zu sehen.

**Theaternachricht.** Heute Dienstag wird die Operette „Aranykalás“ wiederholt. Mittwoch: „Die lustige Witwe“, Operette. Auftreten des Direktors Stefan Beleznai-Unger. Donnerstag, 4 Uhr nachmittags: „Dreimäderlhaus“, Operette mit Ladislaus Szücs als Gast. Donnerstag abends: „Die blaue Mazur“, Operette mit Ladislaus Szücs als Gast. Freitag, 5 Uhr nachmittags (Arbeitervorstellung): „Aranykalás“, Operette. Freitag abends: „Gardeleutnant“, Operette. (Halbe Preise.)

## Blutige Zusammenstöße in Südafrika

Aus New-York wird gemeldet: Wie „Associated Press“ berichtet, fanden in Johannesburg zwischen südafrikanischen Soldaten und antibritischen Zivildisten blutige Zusammenstöße statt. Um die tausende Menschen zählende Menge zu zerstreuen, griff die Polizei zum Knüttel und verwendete Tränengasbomben. 140 Personen — zum Großteil Soldaten — wurden in die Krankenhäuser gebracht. Die Unruhe begann mit dem Angriff von Unruheroldaten auf Mitglieder des Verbandes „Oswabrandwag“ nach einer nichtpolitischen Versammlung dieser Organisation. Dem Vernehmen nach, dauern die Unruhen noch an.

## Französische Wirtschaftskreise zur Zusammenarbeit mit Deutschland

Paris, 4. Febr. In französischen Wirtschaftskreisen gibt man der Hoffnung Ausdruck, daß verschiedene Zweige der französischen Industrie durch die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Deutschland neuen Auftrieb erhalten werden, u. a. auch die Textilindustrie, wo Ende des vergangenen Jahres ein erster Kontakt zwischen den Vertretern der beiden Länder stattgefunden habe. Die französische industrielle Kapazität sei — wie die französische Wirtschaftszeitung „Die Industrielle“ schreibt — gegenwärtig durchschnittlich nur zu 40 Prozent ausgenutzt, und es sei daher dringend erforderlich, sie allmählich wieder zu ihrer vollen Kapazität zurückzuführen, sowohl im Interesse der Eigenversorgung als auch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Unterstreichen müsse man, daß die deutschen Behörden durchaus geneigt seien, die Aufgaben der französischen Industrie zu erleichtern, besonders auch, was die Rohstoffe, wie Kohle, und die erforderlichen Transportmittel betreffe.

Was die Angleichung der französischen Kalkulationsmethoden an die deutschen Methoden zur besseren Vergleichung der Preise bei den künftigen Auftragserteilungen betreffe, so werde diese Frage bald gelöst werden. Ein entsprechender Plan sei in Frankreich bereits in Vorbereitung und werde demnächst in Kraft treten können. (Ufa)

## Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich

Anmeldung zum Monatsbezug erbitten wir Sopron, Deák-tér 56.

# „Verbannte Herzen“

Originalroman der „Oedenburger Zeitung“ von Oswald Strehlen.

„Mutter Mollte,“ rief nun Erwin, „ich habe ja den Kerl im Stiegenhaus auch gesehen, als ich für Sie um die Rettung telephonierte, aber er ist mir entkommen!“

„Ein langer Mensch, ein riesig langer Mensch!“ flüsterte die alte Frau vor sich hin.

„Na, der Köstler ist ja auch kein Zwerg!“ fiel der Wachmann wieder ein. „Bisher hat die Polizei immer fix gearbeitet und die Unschuldbeweise sind meist in Nichts zerfallen!“

„Warum haben Sie mich dann hergeführt“, braute jetzt Frau Mollte auf, „nur um die Qualen eines Schuldlosen noch zu vermehren? Ich wollte Herrn Köstler den Glauben an ihn beweisen, auf daß er hoffen dürfe, daß sein Verfahren wieder aufgenommen würde!“

„Darüber entscheidet das Gericht, nicht Sie!“ brüllte der Polizist. „Im Uebrigen ist die Unterredung beendet!“

Damit schob er die erregte Frau aus der düsteren Zelle.

Der Gefangene schlug die Hände vors Gesicht.

So nahe dünkte er sich der ersehnten Freiheit, nun warf man ihn wieder zurück wie den elendsten Lügner und Mörder. Aber war es nicht ein Wunder, daß die alte Frau überhaupt noch lebte, daß sie sich wieder erholt hatte?

Oh, er klammerte sich an dieses Wunder und an den Gedanken an Gerta mit aller Macht. Einmal wird sie kommen und ihn erlösen, nicht mit Worten, wie die blasse Mina — nein, durch die Macht ihrer Persönlichkeit und die Größe ihrer Liebe.

### 6. Kapitel.

Mild schien die Sonne dieses Spätnachmittages durch die herabgelassenen Fenstervorhänge des alten Schlosses und die Drehorgel eines Straßenmusikanten gab den kurzen Augenblicken zwischen Tag und Abend eine ganz besondere Weihe. Das junge Mädchen, das soeben den

Unterricht bei den ihr anvertrauten Zöglingen beendet hatte, um den Rest des Tages in stillen Träumereien zu verbringen, schreckte nicht wenig auf, als es heftig an ihrer Tür klopfte.

Der Hausdiener, der nach ihrem kurzen Herein nähergekommen war, rief hastig einen Namen, der das dunkellockige Mädchen tief erröten machte.

„Er will und muß Sie unbedingt sprechen!“ sagte er rasch.

Gerta erhob sich und strich an ihrem Kleid hinunter. Und in dieser Geste lag so viel Unsicherheit mit Verlegenheit gepaart, daß die Vierundzwanzigjährige durch diese Hilfslosigkeit viel, viel jünger ausah.

„Aber doch nicht hier, doch nicht im Schloß!“ Wenn das die Frau Gräfin wüßte...“ stotterte sie und lächelte dabei, wie sie es gern ihrer Gräbchen wegen tat.

„Ich weiß gar nicht, was du eigentlich fürchtest, Kind,“ sagte da auch schon die Stimme des Besuchers und drängte sich neben dem Hausdiener ins Zimmer herein. „Ich bin gekommen, dich meiner Schwester vorzuführen und dann auch meiner Mutter; denn nun heiraten wir

ja!“

Gerta sah fassungslos in sein glänzend strahlendes Gesicht.

„Was starst du mich so an?“ fragte er endlich und schob den nächstbesten Stuhl zwischen seine Beine, „meinst du, daß ich nicht ernst machen kann?“

„Doch, doch, Walter!“ beeilte sie sich zu versichern, „aber mir kam die Sache so überraschend, ich meine doch, erst siehst du dich mal um, einen anderen Beruf zu ergreifen!“

Da lachte der junge Seemann, daß es der Hausdiener für geraten fand, sich zurückzuziehen. Er konnte sonst über dem Getöse das Signal seiner Herrschaft überhören.

„Hast du denn meinen Brief nicht bekommen, wo mir der reiche Engländer die Führung seines Exportgeschäftes durchaus anvertrauen und aus einem armen Matrosen einen stabilen Handelsmann machen will?“ fragte er schließlich.

„Doch, Walter,“ beeilte sie sich zu sagen, „aber ich dachte, es sei bloß so ein Spieles von dem Englishman und Papier sei ja schließlich geduldig...“

(Fortsetzung folgt.)

### Die Grillparzer-Ausstellung der Stadt Wien

Von Prof. Dr. Richard Plattensteiner. (Fortsetzung und Schluss.)

Die Wohnräume, die der Dichter einst im Hause in der Spiegelgasse bewohnte, sind pietätsgetreu zu sehen, sie bilden schon seit längerer Zeit einen besonderen Anziehungspunkt für die Besucher. Durch einen wintelligen Gang, in dem sich ein Bild „Bauernfeld bei Grillparzer, auf Besuch“ befindet, gelangt man in das Wohnzimmer Grillparzers. Ueber dem Ofen grüßt die Büste Goethes. Zur Linken ein schmales, kurzes Bett, zur Rechten Tisch und Sofa, das Klavier aus dem Jahre 1821, das schon fünf Pedale hat. Beim linken Fenster der Schreibtisch und der Lehnstuhl und zwischen beiden Fenstern die Kommode. Bevor man aus dem Raum in den Bibliotheksraum gelangt, fallen einem die belichteten drei Kreidezeichnungen, die dem Maler E. Thugut zugeschrieben werden, auf. Die drei Schwestern Fröhlich, Metti (Ania), Katharina (Kathi), Josefine (Pepi) weisen ihr charakteristisch festgehaltenes Antlitz, Kathi mit den ausdrucksvollen Augen die anmutigste unter ihnen, matronenhaft die Ältere, Metti, und etwas schelmisch die Jüngste, Pepi. Alle drei lehrten Musik, an einem Musikabend, wie sie in den Wiener Bürgerhäusern der Wiedermeierzeit oft stattfanden, hatte Grillparzer seine Kathi kennengelernt.

Im Bibliotheksraum vier Bücherfächer und — der einfache Frühstücksstisch beim Fenster mit der Kaffeemaschine und Tasse. Grillparzer pflegte sich in späteren Jahren den Kaffee selbst zu bereiten. Eine Büste Schillers ist auch zu sehen. Im Vorzimmer, das zur Ausgangstür führt, noch die alte Tapete, auch die Tür, die von Annodazumal. Links ist das Dienbotenkammerl, seitwärts ist die gedachte Stiege, die so geschickt gemalt ist, daß sie gleich den Fenstern des gegenüberliegenden Hauses, die auch nur gemalt, aber von rückwärts erhellt sind, die Täuschung eines Nachbarhauses hervorruft.

Die Anordnung des Ganzen läßt kundige und sorgsame Hände erkennen. In einer Vitrine des Hauptsaaes, die Ehrungen zum 80. Geburtstag Grillparzers zeigt, sind auch eigenhändige Briefe des Kaisers Franz Josef I. und der deutschen Kaiserin Augusta, die Ehrendoktoratsurkunde der Universität Leipzig und die Ehrenmitgliedsnennung der philosophischen Fakultät der Universität Wien aufbewahrt. In einer anderen Vitrine ein Brief des Enkels Goethes über die Auf-führung der „Sappho“, die auch die Bewunderung des Großherzogs Karl Alexander fand und eine Kopie der bekannten Kreidezeichnung Schnellers, die Goethe durch diesen Zeichner anfertigen ließ, um den interessanten Gast Grillparzers auch im Bilde festzuhalten. Ein Brief Grillparzers aus Cobus an Kathi Fröhlich berichtet ihr über seinen Besuch bei dem Geistesfürsten in Weimar.

Ein abwechslungsreiches, anschauliches Gesamtbild der Urkunden und Belege, die sich auf den großen österrischen Dichter beziehen, der immer merkllicher zu den großen Geistesheroen des gesamten deutschen Volks emporrückt.

### Maismangel behoben!

Wie man erfährt, ist gestern für Sopron ein Waggon Futtermais angekommen, so daß das Mästen der Schweine in der Mastanstalt Marlovits nicht mehr gefährdet ist. Dem Bernehmen nach, ist mit dem Anrollen weiterer Waggons zu rechnen.

## THEATER

„Nótáskapitány.“

Operette in 3 Aufzügen von E. Farkas. In dieser melodienreichen und ansprechenden Operette hat sich gestern Direktor Stefan Anger, Jca Lantos, Oszider Kertész, Johann Rajz und Eva Radnóthy reichlich Gelegenheit ihr Können in vorteilhafter Weise zu zeigen. Das Publikum brachte dieser bestbekanntesten Operette mit ihren einschmeichelnden Melodien, die so rasch den Weg in die Öffentlichkeit fanden, ungeteiltes Interesse entgegen.

### Zur Unterstützung von waffendienstgeleisteten Kleinkaufleuten und Kleingewerbetreibenden

Der hies. Handels- und Gewerbetammer stehen bekanntlich zwecks Unterstützung waffendienstgeleisteter Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibende 8000 Pengö zur Verfügung. Die eingelangten Gesuche werden derzeit überprüft. Der Entscheid dürfte noch diese Woche fallen.

Der Soproner evang. Studentenverband hält am 7. Februar im Weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine Versammlung ab, deren Vorsitz wahrscheinlich Bischof D. Béla Kapi führen wird.

### Vortrag des Dr. Karl Bröhle

Im Rahmen der Versammlung hält Universitätsprofessor Dr. Karl Bröhle über das Thema „Menschheit, Ungartum, Christentum“ einen Vortrag.

Der Soproner evang. Studentenverband hält am 7. Februar im Weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine Versammlung ab, deren Vorsitz wahrscheinlich Bischof D. Béla Kapi führen wird.

### Die Sperre über den Viehmarkt aufgehoben

Wie uns offiziell mitgeteilt wird, hat die städtische Veterinärbehörde die Sperre über den Soproner Viehmarkt aufgehoben. Mit Ausnahme von Fertőrákos-Kroisbach können Tiere abermals auf den Markt gebracht werden. Donnerstag abends und Freitag früh werden auf den Zufahrtsstraßen Tierärzte

Dienst versehen und die Tiere, die man auf den Soproner Viehmarkt auftreiben will, ärztlich untersucht. Nur tierärztlich untersuchte Tiere dürfen das Stadtgebiet betreten. Diese Maßnahmen sind deshalb notwendig, um die eventuelle Einschleppung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern.

### Neuwahl in der Fachgruppe der Schuhmachermeister

Gestern abends fand im Gewerbeheim die Generalversammlung der Fachgruppe der hiesigen Schuhmachermeister statt. Es wurde über die vorjährige Tätigkeit referiert und über die Schwierigkeit der Rohmaterialbeschaffung gesprochen. Nachher wurde die Neuwahl der Funktionäre vorgenommen. Zum Präses wählte man Johann Takács. Ferner wählte man: Ludwig Bölez zum Vizepräses; Oskar Manninger zum Sekretär; Martin Kerni zum Kassier; Julius Hernicz zum Schriftführer; Bertalan Fűzi, Stefan Varga und Karl Halvag zu Rechnungsrevisoren.

Weiters wurden gewählt: Stefan Szedlaczek, Josef Horváth, Josef Zemlék, Wilhelm Bööz, Franz Kémeth, Johann Kander, Josef Hottwagner, Johann Parritz, Julius Steiger, Michael Cseh, Josef Bertalan und Andreas Kovács zu Ausschüßmitgliedern; Alexander Böhe, Ernst Bragner, Georg Hammel, Franz Szabó, Ludwig Káman und Paul Elö zu Ersatzmitgliedern des Ausschusses. Jahrenträge wurde: Wilhelm Bööz, Jahrenträge: August Bellák und Johann Parritz. Obmann des Vergnügungsausschusses: Bertalan Fűzi.

## „Schwerer Existenzkampf“

### Generalversammlung der Gewerbetorporation (Fortsetzung.)

In der jüngsten Generalversammlung der Soproner Gewerbetorporation brachte unter dem Vorsitz des Präses Stefan Horváth der Korporationssekretär Oskar Manninger den Jahresbericht 1940 zur Verlesung. Diesem entnehmen wir folgende wichtige Einzelheiten:

Im Jahresbericht wird eingangs der Landesvermehrung gedacht, aus welchem Anlaß die Korporation sämtliche Gewerbevertretungen im rückgekehrten Gebiete herzlich begrüßte. Der um uns tobende Krieg, der auch unser Land in wirtschaftlicher Hinsicht auf eine harte Probe stellt, brachte zwangsläufig gewisse Schwierigkeiten, die das Gewerbe nur durch festes Zusammenstreifen wird beheben können.

Leider waren viele Gewerbetreibende infolge der erhöhten Löhne bei bestem Willen nicht imstande, ihre Gesellen weiter zu beschäftigen. Die gesteigerten Rohmaterialpreise und die hohen Lebenshaltungskosten zwangen sie dazu, sich ohne Gesellen fortzubringen.

Bedauerenswert ist die stichliche Schrumpfung der Lehrlingszahl. Namentlich im Metallgewerbe wird es in absehbarer Zeit, an Nachwuchs fehlen. Zum Teil sind daran auch die Eltern schuld, die für ihre Kinder eine kurze Lehrzeit fordern, was ja auf Kosten einer gründlichen Fachausbildung ginge.

Bezüglich der Altersversorgung der Gewerbetreibenden war die Korporation auch im verfloßenen Jahr eifrig bestrebt, die Wege zur Lösung dieses brennenden Problems zu ebnet, wie sie auch nichts unversucht ließ, die allgemeine soziale Lage der Gewerbeschaft zu verbessern.

Im Bericht kamen auch die Lasten der Gesamtgewerbeschaft, die ihr die OIZ-Billsichten auferlegen, zur Sprache. Im Wege der Landesorganisation (NDA) wurde die Modifizierung der verpflichtenden Anfallsgebühren dahin angestrebt, diese nur nach Angestellten entrichten zu müssen, die die einzelnen Maschinen tatsächlich handhaben. Da nach einer Zuschrift der NDA die OIZ auf dem Standpunkt steht, in massiven Betrieben können auch Unbeschäftigte

einen Unfall erleiden, blieben die Bemühungen der Gewerbetorporation erfolglos.

Ohne Erfolg blieben auch die Anstrengungen zur Wänderung der öffentlichen Lieferungsbedingungen, die bekanntlich dem billigsten Offertsteller den Arbeitsauftrag sichern, und nicht jenem, der wohl nicht das billigste, aber das relativ günstigste Angebot macht.

Die Korporation hat auch im Berichtsjahr die Institution des Stämperkommissärs aufrechterhalten, weil sich diese Einrichtung seit Jahren bestens bewährt. Die Anklage gegen die Fiskusführer stets der hiemit betraute Kommissär.

Die Soproner Gewerbetorporation hielt im Vorjahre 7 ordentliche und 1 außerordentliche Vorstandssitzung ab. Allwöchentlich wurde eine Präsidialsitzung abgehalten, die gleichfalls Gelegenheit gab, alle zeitgemäßen Fragen des gewerblichen Lebens eingehend zu beraten.

Im Bericht ist auch der Tätigkeit der einzelnen Kommissionen ausführlich gedacht, u. a. auch des Wohlstandsausschusses, das für seine Ziele im Jahre 1940 insgesamt 1015.91 Pengö verwenden konnte.

Was die restliche Schuld nach dem Gewerbeheim (15.000 Pengö) anbelangt, so wurden zwecks Abschreibung im Wege unseres Abgeordneten weil. Graf Stefan Csáky im Handelsministerium Schritte unternommen, leider ohne Erfolg. Obwohl sich das Ministerium der Erfüllung der Bitte nach Abschreibung fraglichen Staatskredits nicht verschließt, so kann von einer Streichung der Schuld vor der Hand keine Rede sein.

Für die Hilfsaktion zugunsten der Hochwassergeschädigten wurden im Sammelwege 801.06 Pengö aufgebracht, ein Beweis, daß unsere Gewerbetreibenden ein edles Herz haben.

Abschließend einige statistische Daten aus dem Jahresbericht: Die Soproner Gewerbetorporation zählte 1940 1220 Meister, 980 Gehilfen und 679 Lehrlinge. Gegen Stämper wurde in 105 Fällen vorgegangen. Gewerbeheime lösten 42 Meister. Zurückgelegt wurden 32 Ge-

werbeheime. Angemeldet wurden 1228, abgemeldet 1420 Gehilfen. Lehrlingsdingungen wurden in 239 Fällen vorgenommen, freigesprochen wurden 217 Lehrlingen. Der Kontrakt wurde in 80 Fällen gelöst. Die Zahl der ausgefolgten Arbeitsbücher betrug 222, die Meisterprüfung bestanden 154 Kandidaten.

(Fortsetzung folgt.)

### Diskussionen um einen Heldenfriedhof

Berlin, 4. Febr. Mit außerordentlicher Erregung wird deutscherseits gegen amerikanische Meldungen protestiert, das Staatsdepartement vermute, die deutschen Militärbehörden hätten die Absicht, den größten amerikanischen Soldatenfriedhof in der Nähe von Verdun—Ramagne sous Montfaucon zu einem Bombenübungsplatz einzurichten. Diese Behauptung wird von zuständiger deutscher Stelle mit aller Entschiedenheit dementiert und als eine böswillige Aktion der Heke bezeichnet. Es sind unverzüglich Aufnahmen des Friedhofes gemacht worden, die die geschätzten Behauptungen widerlegen. Man weist in Berlin darauf hin, daß diese Propaganda-Behauptung die Wiederholung einer ähnlichen falschen Behauptung im Sommer vorigen Jahres sei, als Meldungen über die Zerstörung des kanadischen Heldenfriedhofes von Vimy verbreitet wurden. Durch Zufall konnte die damalige Behauptung im Keime erstickt werden, da zur gleichen Stunde mit ihrer Verbreitung Bilder veröffentlicht wurden, die Adolf Hitler bei der Besichtigung dieses völlig unversehrten Friedhofes zeigten. Es besteht kein Zweifel, daß die deutschen Behörden die fremden Heldenfriedhöfe mit der gleichen Sorgfalt pflegen wie die eigenen. (Uta)

### Bücherschau

In die neueste Nummer der Zeitschrift „Hid“, von Ludwig Fialahy redigiert, schrieb wieder die ersten Literaten Ungarns. Außer diesen Beiträgen sensationelle Rubriken wie: Aeropost, Mode, Film. Ferner der 1000-Pengö-Wettbewerb. Kostenlose Probenummern durch die Administration: Budapest, VII., Erzébet-fürut 7.

Gefahr für Stefan. Das neueste Heft der „Neuen Gartenlaube“ steht im Zeichen des neuen Romans „Gefahr für Stefan“, der in diesem Heft beginnt. Wie aus einem Vorpruch ersichtlich ist, handelt es sich hier um die Liebesgeschichte zweier Frauen, deren Schicksal erst durch einen geheimnisvollen Kriminalfall auf die ihnen bestimmten Wege gelenkt wird. Im gleichen Heft plaudert ein großer Bildbericht über den Schmuck der Frau im Laufe der Jahrhunderte, während ein anderer Beitrag die Bedeutung Franz Grillparzers für das deutsche Theater beleuchtet. Neben dem praktischen Teil ist noch eine Reihe von Schnappschüssen aus dem Tierreich hervorzuheben.

Regiment Großdeutschland greift an! Das Regiment Großdeutschland wurde in einer denkwürdigen Stunde vom Führer des Leibgarderegiment des deutschen Volkes genannt. Daß es diesen Namen mit Recht führt, hat das Regiment in den Kämpfen des Frankreich-Feldzuges bewiesen. „Die Woche“ beginnt im neuesten Heft einen einzigartigen Bericht über Kampf und Sieg dieser hervorragenden Truppe im Westen. Von den vielen anderen interessanten Beiträgen dieses Heftes sei noch besonders auf die Fortsetzung des Berichtes „Die Wahrheit über Deutsche und Tschechen“ und den Artikel „Bomben oder Treibstoff: hingewiesen.

### Rölnische Illustrierte Zeitung

Jede Woche neu! Erhältlich in allen Trafiken und bei Zeitungs-händlern.

# Weltnachrichten:

**Ministerpräsident Graf Paul Teleki** ist an Schnupffieber erkrankt und muß auf ärztlichen Rat einige Tage das Bett hüten.

**Der Budapestener Bürgermeister, Karl Szendy,** folgte einer Einladung der Städteleitung von Berlin und begab sich mit seiner Gemahlin auf einige Tage in die deutsche Reichshauptstadt.

**Wie aus Nagyhörös** gemeldet wird, sind in der Gemartung dieser Großgemeinde ungefähr 10.000 Katastraljoch Ländereien durch Wildwasser überschwemmt worden. Es wurden alle Vorkehrungen zur Entwässerung getroffen. Im Monat Januar sind in den äußeren und inneren Bezirken der Stadt 150 Häuser mit durchdrängten Wänden eingestürzt.

**General Antonescu** ordnete an, daß gegen neue Aufständische energisch vorgegangen werden soll; selbe werden, wenn sie mit der Waffe in der Hand betreten werden, an Ort und Stelle erschossen.

**Eine Reihe einflußreicher deutscher politischer Persönlichkeiten** machte kürzlich eine Reise nach Schweden. Einer der Teilnehmer äußerte sich auf die Frage nach seinen Eindrücken von dieser Reise, er wolle nicht zurückgekehrt von einer wunderbaren Fahrt, politische Werturteile abgeben über die Auffassungen, die er dort gefunden habe. Er könne aber versichern, daß er und alle anderen Reisetilnehmer von dieser Reise in jeder Hinsicht sehr zufrieden zurückgekehrt seien.

**Aus Genf** wird gemeldet: Die in ganz Europa bekannten, den Genfer See umgebenden Parks werden in Kartoffelland umgewandelt. Einer der schönsten Parks, La Grange, ist bereits umgepflügt worden. Man schätzt den möglichen Ertrag des dadurch gewonnenen etwa 10.000 Quadratmeter großen Aekers auf 10.000 bis 50.000 Kilogramm Kartoffeln.

**In Dunakehi** wurde die 52jährige Witwe Michael Molnar von einem Unbekannten durch Artzube geistert, dann ausgeraubt.

**Die Untersuchung** gegen die Mörder Jorgas und Madgearus wird von den rumänischen Sicherheitsbehörden eifrig fortgeführt, so daß die Täter in Kürze vor das Gericht gestellt werden können.

**Zum neuen Oberbürgermeister** der rumänischen Hauptstadt wurde Rodrigu Modreanu, der bisherige Bukarester Polizeichef, bestellt.

**Einer Meldung aus Washington** zufolge, sollen die in nordamerikanischen Häfen vor Anker liegenden deutschen und italienischen Schiffe in Kürze beschlagnahmt werden. Die Schiffe sollen — wie es heißt — dem Mangel an amerikanischen Handelsdampfern abhelfen.

**Die Türkei** hat im Beisein britischer Offiziere, neue militärische Maßnahmen ergriffen. Bulgarien, daß die Lage ruhig betrachtet, ergriff defensive Maßnahmen.

**Die britischen Verluste** betragen im Januar 123 Flugzeuge, 13 Kriegsschiffe, darunter ein Flugzeugträger, ein Schlachtschiff, ein Kreuzer von insgesamt 300.000 BRT Handelschiffsraum.

**Die deutsche Invasion gegen England** kann jeden Augenblick einsetzen, erklärte Marineminister Knox vor dem Außenaußschuß des amerikanischen Senats.

**Reichskanzler und Führer Adolf Hitler** spendete für Soldatenheime in Norwegen eine Million Reichsmark.

**An der griechischen Front** haben italienische Spähtrupps Gefangene und viel Material, das von einer in den letzten Tagen geschlagenen Abteilung zurückgelassen wurde, erbeutet.

**Die Verbände des deutschen Fliegerkorps** haben mit sichtlichen und wirksamen Ergebnissen die Anlagen und die Häfen von Sollum und Bardia angegriffen. Im Hafen von Bardia wurde ein 10.000-Tonnen-Dampfer versenkt.

**Ein italienisches U-Boot** hat im Atlantik einen aus vier englischen Dampfern bestehenden gesicherten Geleitzug angegriffen und drei der Dampfer mit insgesamt etwa 13.000 BRT torpediert und versenkt.

**Der Sofioter Gesandte in Belgrad, Stoliow,** ist gestern im Alter von 52 Jahren entschlafen. Stoliow war von 1935 bis 1940 Bulgariens Gesandter in Ungarn, wo er sich viele Freunde erwarb.

**Deutsche Flieger** griffen trotz ungünstiger Wetterlage abermals kriegswichtige Ziele in England an.

**Berlin** verfolgt mit Interesse die politische Neugestaltung in Frankreich, mißt sich nicht ein, weil man die Sache als eine innenpolitische Angelegenheit Frankreichs betrachtet.

**Soria Sima** und seine Freunde werden als die Urheber der Unruhen in Rumänien bezeichnet. Sie werden gesucht.

**In Bukarest** wird jenen Flüchtlingen, die nicht arbeiten wollen, die staatliche Unterstützung entzogen.

**Die Häufelführer** der rumänischen Unruhen sind noch immer auf freiem Fuß, da es ihnen bisher gelang, sich zu verbergen. Mit Hilfe von vervielfältigten Lichtbildern soll die Bevölkerung mit dazu beitragen, die Revolutionäre hald fassen zu können.

**Wittie,** der Sonderbeauftragte Roosevelts, soll — Londoner Nachrichten zufolge — vom englischen Königspaar empfangen werden.

**Die Inseln** zwischen Sizilien und Nordafrika wurden auf Anordnung des Duce zur Kriegszone erklärt.

**Zwischen den Vereinigten Staaten,** Australien und Neuseeland soll einer Nachricht der „New-York Times“ aus Wellington zufolge ein Geheimabkommen bestehen, das sich gegen Japan richtet.

**Wie aus Istanbul** berichtet wird, suchten türkische Exporteure um die Erlaubnis an, 40.000 Tonnen Weizen nach Deutschland zu liefern, von wo sie dann Maschinen beziehen würden. In jüngster Zeit hat man aus Deutschland für vier Lokomotiven 16 Millionen Kilogramm Haselnüsse exportiert.

**Die Zivilbevölkerung Singapores** wird evakuiert und der britische Oberkommissär gab die Erklärung ab: „Bald können wir hier Krieg haben.“

**In Ostafrika** fanden harte Kämpfe in der westlichen Ebene Erntreas zwischen Agordat undarentu statt.

**Aus Wien** wird gemeldet: Am 4. Januar beging der Feldmarschallleutnant und Minister a. D. Emil Freiherr von Guttenberg seinen 100. Geburtstag. Man brachte zur Feier dieses Tages eine ausführliche Würdigung des verdienten Mannes. Der Hundertjährige hat seinen Geburtstag nur um wenige Wochen überlebt, er ist dieser Tage in seiner Wohnung in Salzburg gestorben.

**Der amerikanische Marineminister Knox** erklärte, wie die italienische Presse berichtet, vor dem Kongreß, daß er durchaus nicht sicher sei, ob die Vereinigten Staaten, auch wenn sie sich entschließen, große Kriegsmateriellieferungen unverzüglich an England abgehen zu lassen, damit noch zur rechten Zeit kommen.

## Kann Amerika Englands Waffenarsenal sein?

Die englische Behauptung, Amerika werde seine ganze Produktion in den Dienst des englischen Krieges stellen und werde die Insel mit unübersehbarem Waffenmaterial beliefern, gibt der portugiesischen Zeitung „Dario de Manha“ Gelegenheit, sich einmal mit der Produktionskapazität der amerikanischen Rüstungsindustrie und Wirtschaft überhaupt auseinanderzusetzen.

Die portugiesische Zeitung stellt fest, man müsse sich daran erinnern, daß die Vereinigten Staaten ihre absolute Überlegenheit auf dem Gebiete der Rüstungsindustrie schon längst verloren hätten. Deutschland und Rußland hätten da bereits mehr geleistet als Amerika. Sogar der letzte Bericht der National City Bank of New-York, der diese Frage objektiv untersucht, habe zugeben müssen, daß die Vereinigten Staaten im Augenblick gar nicht in der Lage seien, ihr eigenes Ver-

teidigungsprogramm zu erfüllen, geschweige denn, noch für fremde Bedürfnisse zu arbeiten. Sie seien nicht fähig, ihren 8 bis 9 Millionen Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen, da die Produktionskapazität in den letzten Jahren infolge der Irrtümer des herrschenden Wirtschaftssystems immer mehr nachgelassen habe. Auch der Kapitalverleiß sei sehr viel schneller vor sich gegangen als die Kapitalerschöpfung.

Diese Lage der Kriegsindustrie in Amerika hat laut „Dario de Manha“ zur Folge, daß die amerikanische Industrie sich auf eine Produktion großen Stils erst allmählich umstellen müsse, ebenso wie sie erst ihr eigenes veraltetes Material erneuern müsse und das sei von heute auf morgen ganz unmöglich.

Abschließend kommt die portugiesische Zeitung zu dem Schluß, daß sich erneut gezeigt habe, daß das demokratische System nicht fähig sei, den Erfordernissen der nationalen Verteidigung wirkungsvoll nachzukommen. Diese neutrale Stellungnahme erklärt auch, warum englische Staatsmänner immer wieder vor einer Überberückung der von Amerika zu leistenden Hilfe warnen.



## Wer hat ausg'steckt?

**Guter alter Rotwein**  
Witwe Christoph Holzmann, Michaelisgasse 27.

**Prima alter Weißwein**  
(vom Seegebirg)  
Witwe Paul Seeg, Georgen-Gasse 8.

**Guter alter Weißwein**  
und  
**Guter alter Rotwein**  
Josef Umathum, Kolingasse 14.

**Ab Mittwoch**  
Prima  
**Rein alter Rotwein**  
Samuel Zeberer, Hintergasse 16.

**Guter alter Rotwein**  
Franz Becka, Baumeister, bei Ferdinand Franz, Feldgasse 10.

**KLEINER ANZEIGER**  
Komfortable 4-Zimmer-Wohnung mit Gartenbenützung (Frankenburg ut 25) ab 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Guterhalter, großer  
**FÜLLOFEN**  
besonders für größere Lokalitäten (Kaffeehäuser, Schulen usw.) geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung.

Für die Herausgabe verantwortlich:  
Leopold Bayer.  
Verantwortlicher Schriftleiter:  
Ignaz Anton Schiller.  
Druck der Röttig-Romwalter Druckerei  
A.-G., Sopron, Deak-Platz 56.

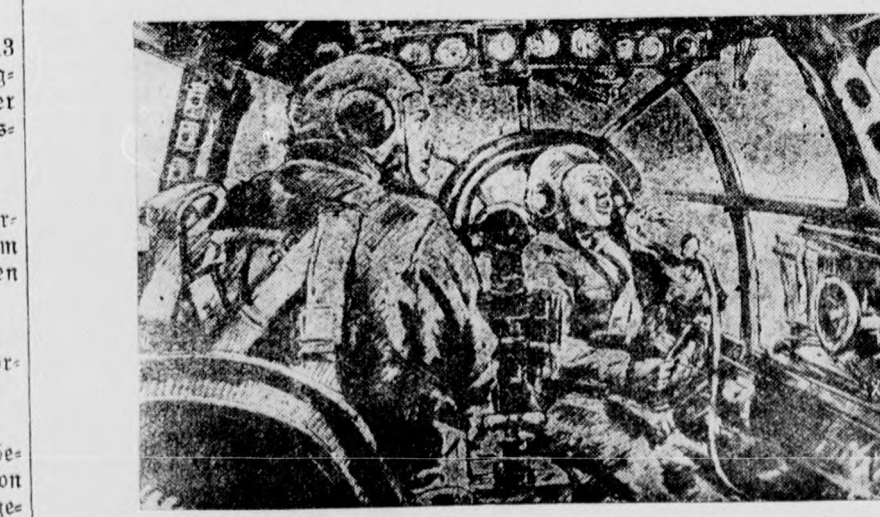


Bild oben: Japanische Ehrung für Generalfeldmarschall von Brauchitsch.  
Bild unten: Eine deutscher Rundfunkhörer über Feindesland. (A. G.)